

Vorwort

Die potenzierte medizinisch-technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte, der demographische Wandel in unserer Gesellschaft sowie ein verändertes Gesundheitsverständnis tragen dazu bei, dass sich unser Gesundheitssystem zunehmend strukturellen und finanziellen Herausforderungen ausgesetzt sieht.

Auf der Suche nach Lösungen zur Begrenzung und gerechten Steuerung der öffentlichen Gesundheitsausgaben hat spätestens seit den 1990er-Jahren auch der Gedanke einer Priorisierung medizinischer Leistungen Einzug in die internationale gesundheitswirtschaftliche und -wissenschaftliche Diskussion gefunden. Priorisierung sucht mittels demokratisch und offen diskutierter Allokationskriterien vorrangige und nachrangige medizinische Interessen festzulegen und damit im Bedarfsfall eine gerechtere Allokation jenseits impliziter Rationierungen herbeizuführen.

In mehreren Ländern wurde eine Priorisierung bereits in verschiedener Weise umgesetzt. Der erste Schwerpunkt der vorliegenden Schrift gilt daher zunächst einer Darstellung der wesentlichen Gesundheitssysteme mit Priorisierungserfahrung. Der sich daran anschließende Teil der Arbeit besteht aus dem Versuch, diese Erkenntnisse zunächst anhand der Arten von Priorisierung, ihrer praktischen Funktionsweise und ihren Wechselwirkungen mit weiteren Mechanismen des jeweiligen Gesundheitssystems zu systematisieren, bevor schließlich Rahmenbedingungen für eine mögliche Inkorporation priorisierender Elemente auch im deutschen Gesundheitssystem herausgearbeitet werden.

Die vorliegende Arbeit ist im Rahmen der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschergruppe „FOR 655: Priorisierung in der Medizin – Eine theoretische und empirische Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Gesetzlichen Krankenversicherung“ entstanden. Der DFG gebührt der Dank für die Förderung, den Mitgliedern der Forschergruppe für die anregenden Zusammenkünfte und Diskussionen jenseits disziplinärer Grenzen, deren Impulse wertvolle neue Erkenntnisse hervorgebracht haben.

Diese Schrift wurde im Juli 2014 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen; auf diesem Stand befindet sich auch die berücksichtigte Literatur. Meinem Doktorvater Professor Dr. *Christian Katzenmeier* gebührt großer Dank für die seinerzeitige Anregung des Themas und der Mitarbeit in der FOR 655 sowie für alle Unterstützung. Ebenso danke ich dem Zweitberichterstatter, Herrn Professor Dr. *Christian Rolfs*, für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens. Besonderer Dank gilt meinen Eltern für ihre grenzenlose Zuneigung, Bestärkung und Unterstützung auf allen Wegen. Zu danken ist schließlich allen, die an der Drucklegung beteiligt waren.

Priorisierung in der Medizin

Erfahrungen und Perspektiven

Schmitz-Luhn, B.

2015, X, 225 S. 11 Abb., 2 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-662-45076-5